

Award für hervorragende Hygiene im Altenwohnheim



Foto: Eberharter

Heimleiter Thomas Einwaller, Pflegedienstleiter Robert Stotter, Marion Krejci überreicht den Award an Obmann Wolfgang Knabl, Küchenleiterin Maria Horngacher und Reinigungsleiterin Kathrin Achornner

Seit der Eröffnung des neuen Altenwohnheims in Scheffau im November 2017 geht man dort bezüglich der Hygiene neue Wege und diese haben sich bewährt. Kürzlich wurde Obmann Wolfgang Knabl der Hygiene-Award 2021 überreicht.

Gefahrenquellen für Bakterien, Keime und Viren gibt es in einem derartigen Heim viele und für die Heimleitung wäre es unmöglich, in jedem Fall die optimalen Schritte zu setzen. Deshalb vertraut man diesbezüglich auf die österreichweit agierende Hygieneberatungsfirma HYGline aus Wien. Diese Kooperation ermöglichte es, dass die sehr hohen Qualitätsanforderungen, die in der Hygiene von Gesundheitsbetrieben gelten, nicht nur eingehalten, sondern im Laufe der Jahre stetig gesteigert werden konnten. Wie groß der Nutzen einer kompetenten Beratung und Begleitung im Hygienebereich tatsächlich ist, zeigte sich vor allem in den letzten

eineinhalb Jahren.

„Wir haben ein einzigartiges System einer Datenbank, auf die jedes Mitglied zugreifen kann“, sagt Firmengründerin Marion Krejci, die selbst aus dem Pflegebereich kommt und weiß, wie man den Verantwortlichen in den Einrichtungen rasch zur Seite stehen kann. „Innerhalb weniger Minuten weiß das Personal, was zu tun ist“, erklärt sie. Dafür gibt es laufend Schulungen und zwei Mal im Jahr wird vor Ort kontrolliert. „Seit wir Hygline nicht mehr als Kontrollorgan, sondern als Berater sehen, ist die Akzeptanz für die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen sehr hoch“, sagt Heimleiter Thomas Einwaller.

Geschäftsführerin Krejci hob bei der Überreichung des Hygiene-Awards hervor, dass dieser Award jährlich höchstens an drei bis vier österreichische Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens überreicht wird. Diese müssen über mehrere Jahre einen äußerst hohen Qualitätsstandard an sich stellen und diesen auch leben.

Durch diese Zusammenarbeit hat die Heimleitung auch die nötige Rechtssicherheit, sollte einmal in irgendeiner Weise angezweifelt werden, dass man hygienetechnisch nicht richtig gehandelt hätte.